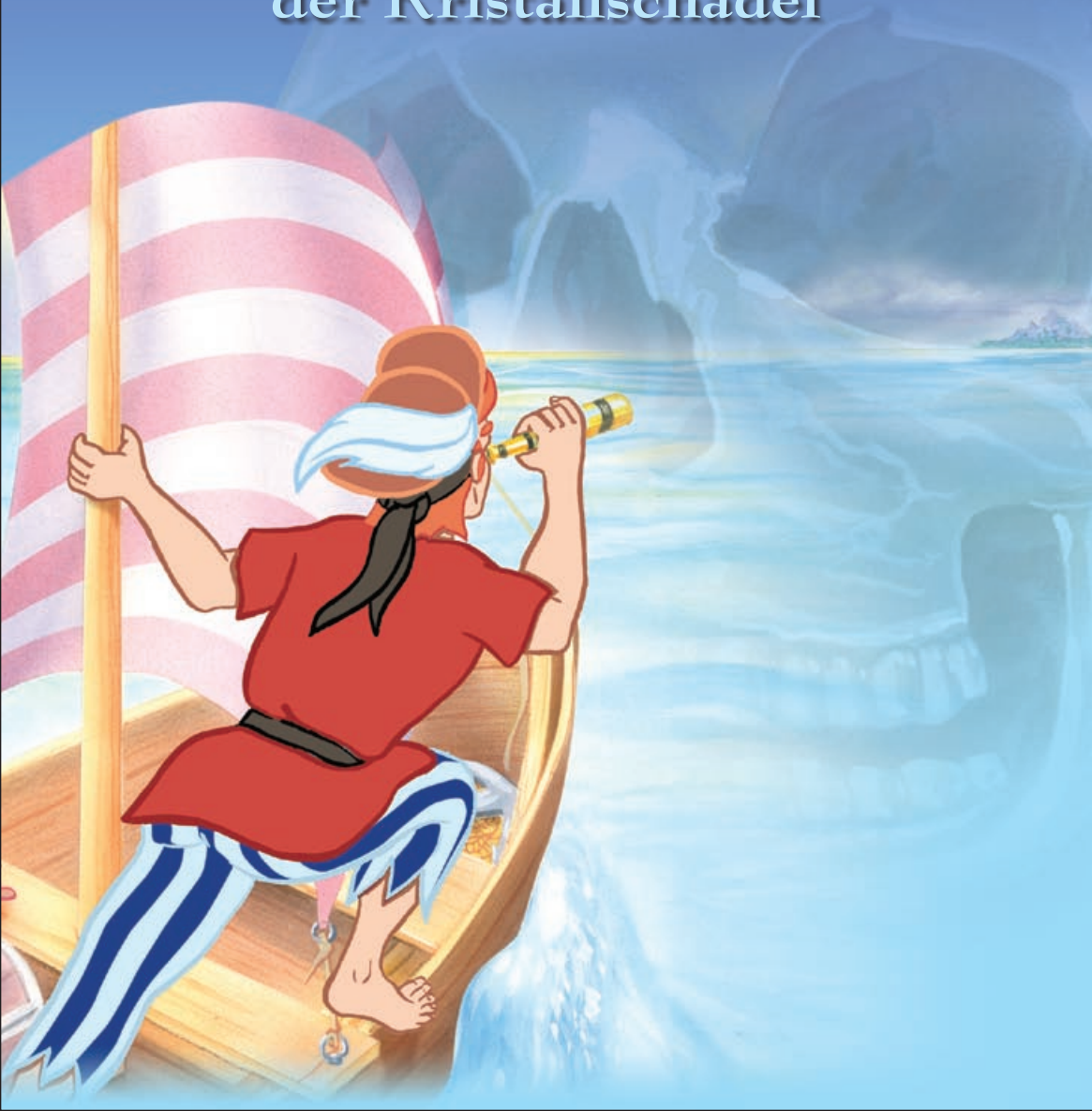


Die Piraten

Käpt'n Nick

und das Geheimnis
der Kristallschädel



Die Piraten

Käpt'n Nick



© Air-Atelier

Text: Anita Trenner Illustrationen: Arno Ludwig

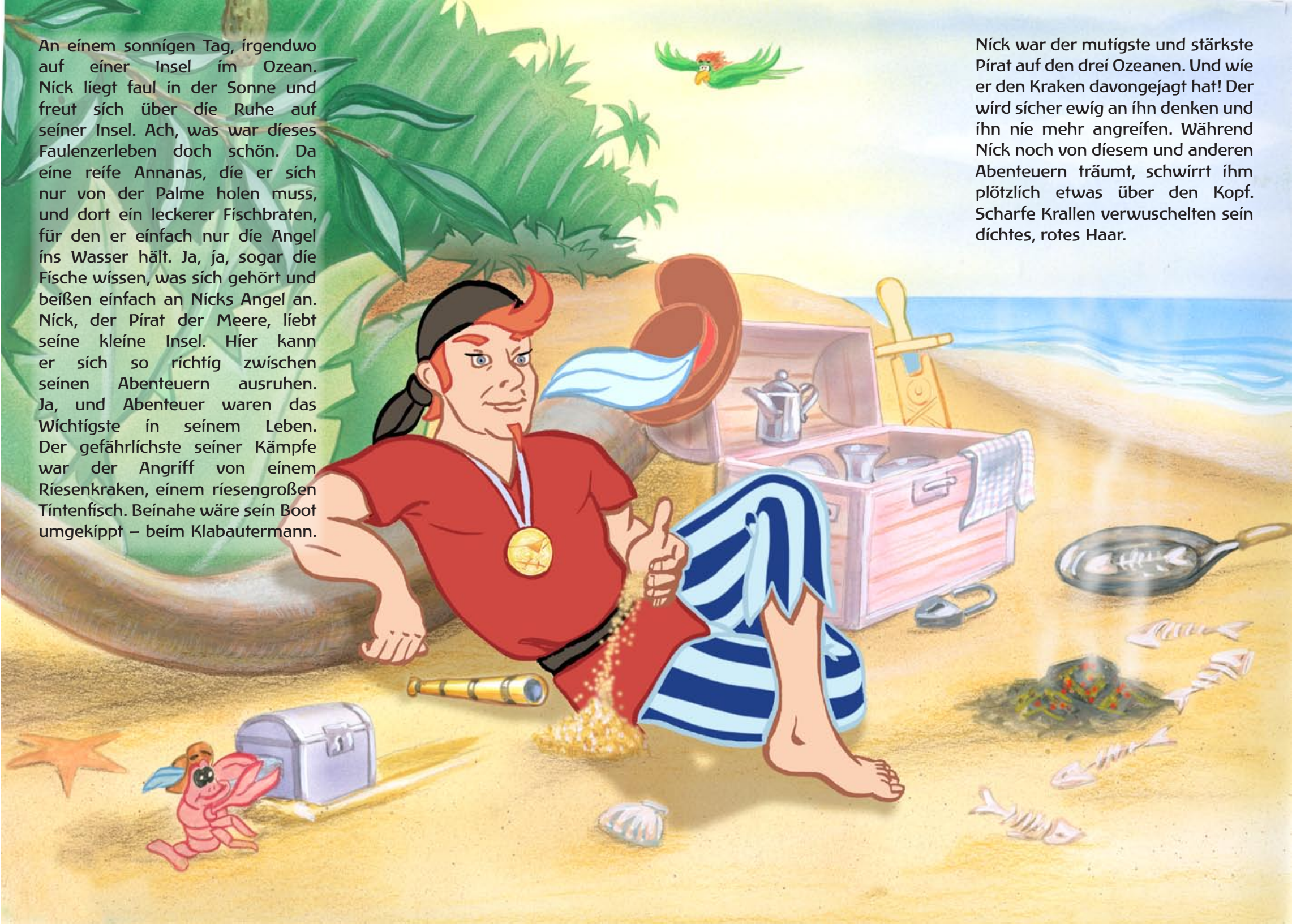
Alle Rechte vorbehalten: Käpt'n Nick


Aufgelegt von Jojo-Vertriebs GmbH

Jojo - Vertriebs GmbH

An einem sonnigen Tag, irgendwo auf einer Insel im Ozean. Nick liegt faul in der Sonne und freut sich über die Ruhe auf seiner Insel. Ach, was war dieses Faulenzerleben doch schön. Da eine reife Annanas, die er sich nur von der Palme holen muss, und dort ein leckerer Fischbraten, für den er einfach nur die Angel ins Wasser hält. Ja, ja, sogar die Fische wissen, was sich gehört und beißen einfach an Nicks Angel an. Nick, der Pirat der Meere, liebt seine kleine Insel. Hier kann er sich so richtig zwischen seinen Abenteuern ausruhen. Ja, und Abenteuer waren das Wichtigste in seinem Leben. Der gefährlichste seiner Kämpfe war der Angriff von einem Riesenkraken, einem riesengroßen Tintenfisch. Beinahe wäre sein Boot umgekippt – beim Klabautermann.

Nick war der mutigste und stärkste Pirat auf den drei Ozeanen. Und wie er den Kraken davongejagt hat! Der wird sicher ewig an ihn denken und ihn nie mehr angreifen. Während Nick noch von diesem und anderen Abenteuern träumt, schwirrt ihm plötzlich etwas über den Kopf. Scharfe Krallen verwuschelten sein dichtes, rotes Haar.





„Jin-Jin, du stinkendes Federvieh“, schimpft Nick mit seinem grünen Papagei. Er hat ihn von einem alten Seemann beim Glückspiel gewonnen. Doch Jin-Jin hat keine Lust Nicks Schimpferei anzuhören. Er setzt sich auf einen Ast über Nicks Kopf, beugt sich nach vorn und schreit ihn mit seiner kratzigen Stimme an: „Weiterfahren, weiterfahren – du stinkendes Federvieh!“ Da lacht Nick zum Baum hoch. „Du hast ja Recht Jin-Jin, mich juckt es seit Stunden in meinem rechten großen Zeh. Das ist ein Zeichen. Es wird Zeit für ein neues Abenteuer. Also Essen und Wasser aufs Boot, und dann alle Mann an Bord und immer mit der Nase dem

Wind nach!“ „Alle Mann an Bord!“, krächzt Jin-Jin und fliegt zu Nicks kleinem Boot. Ach ja, alle Mann! Nick träumt immer davon, einmal ein eigenes, großes Segelschiff zu steuern, mit einer ganzen Mannschaft von Piraten. Und er war natürlich ihr Piraten-Kapitän! Ob sich sein Traum jemals erfüllen wird?

Nick holte Essensvorräte für mehrere Wochen und genügend Trinkwasser an Bord. Dann kontrolliert er noch einmal seine Segel. Er lichtet den Anker: Und ab geht die Fahrt. Das Wetter war gut. Das wird sicher eine lustige Überfahrt, denkt er. Aber irgendwie fühlte er, als ob noch eine Überraschung auf ihn warten würde. Nun, er war auf alles vorbereitet – egal, wohin es ihn treibt, er hat



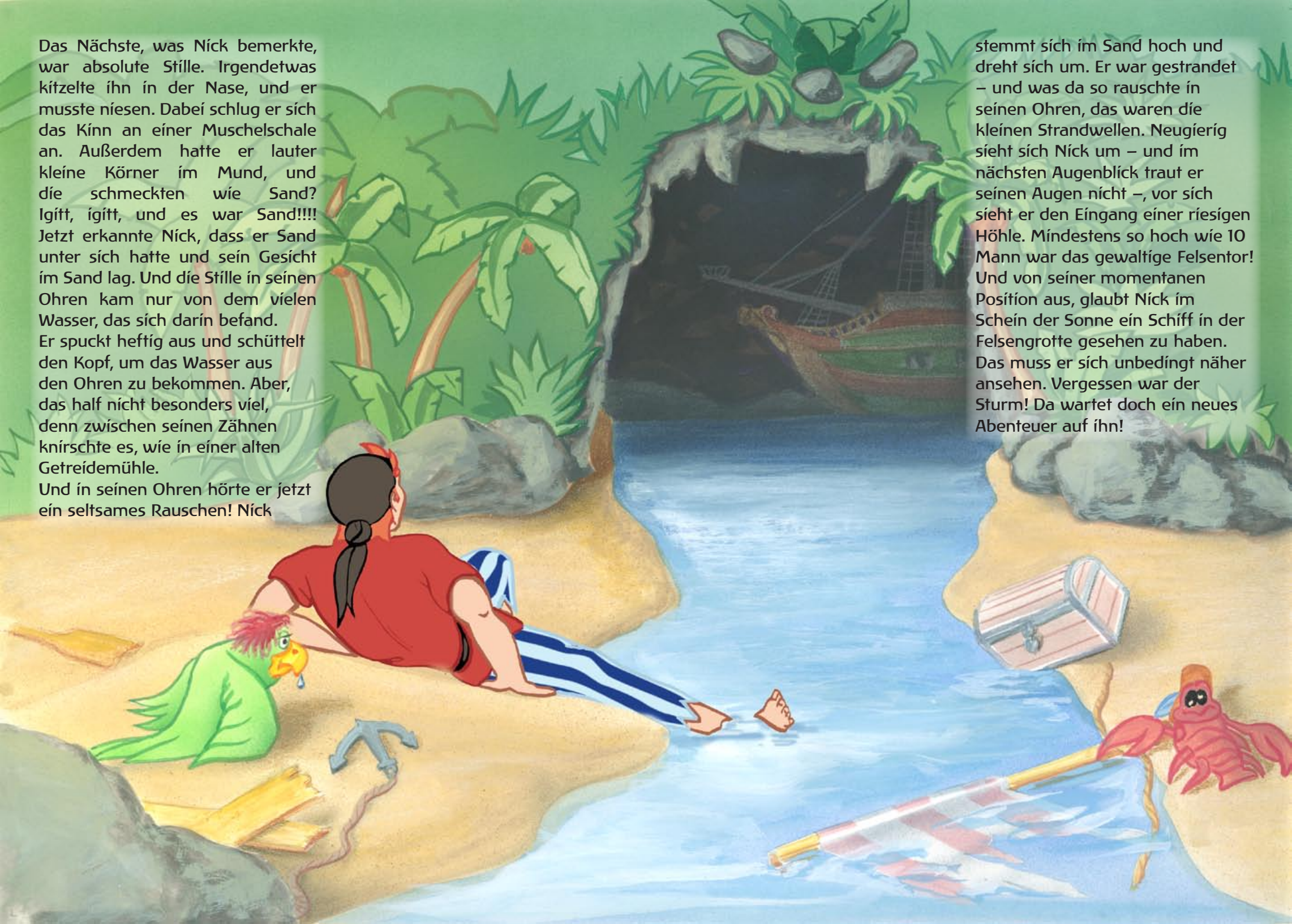
vorgesorgt und sogar die alte Schatztruhe seines Großvaters war dabei. Drinnen waren alle Schätze, die ihm gehören: Goldmünzen, kostbare Juwelen und auch eine alte Landkarte, die sein Urgroßvater wohl einmal gezeichnet hat. Aber heute weiß ja keiner mehr, was die eigenartigen Zeichen auf der Karte bedeuten. Nick sieht sich noch einmal den Himmel an – ganz hinten am Horizont waren dicke Wolken zu sehen. Hoffentlich gibt das kein Unwetter. Na, lieber noch einmal die Ladung kontrollieren, ob auch alles gut festgemacht ist: sicher ist sicher!

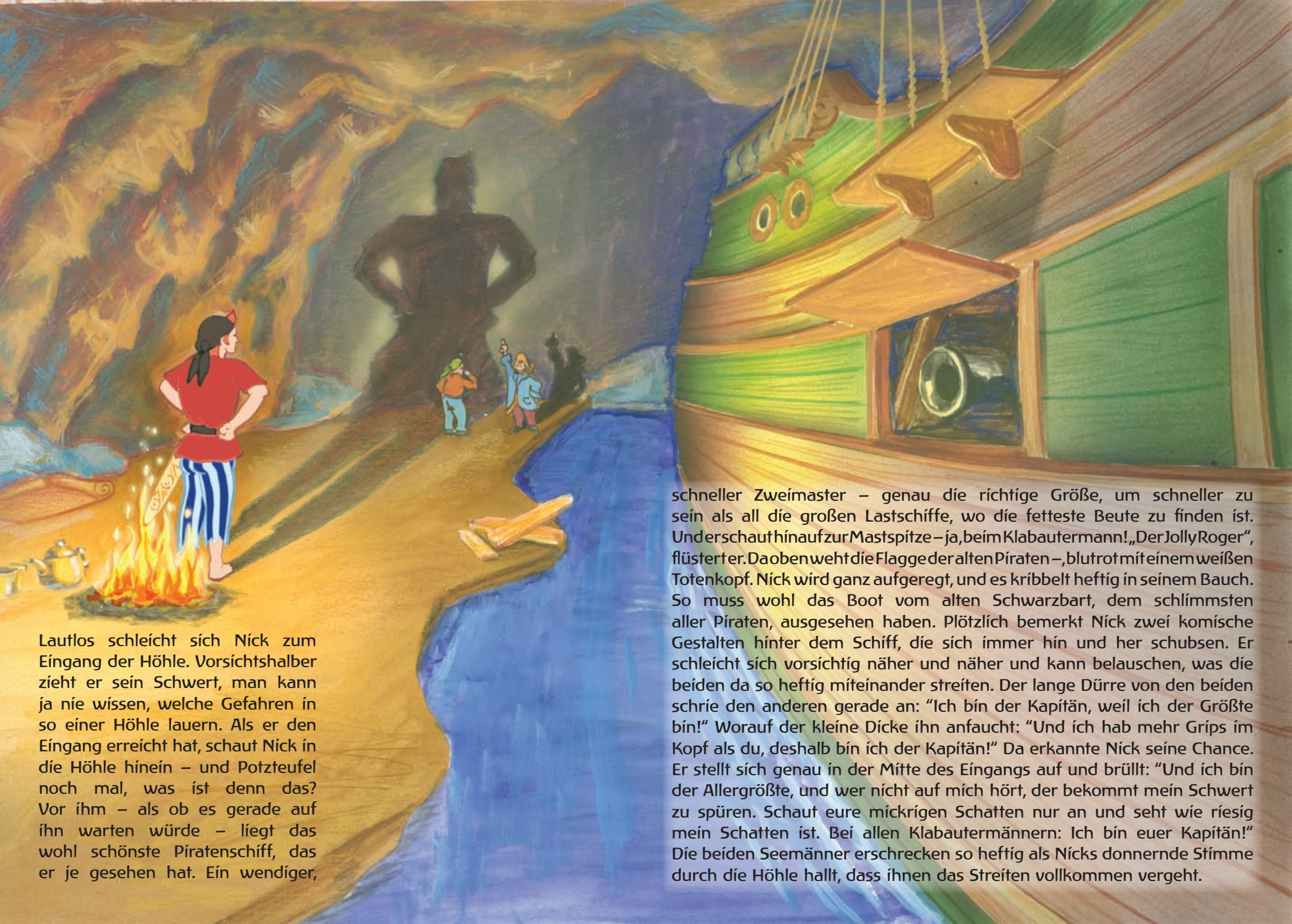


Als ob Nicks Gedanken einen Sturm heraufbeschwört hätten, fängt die See plötzlich zu toben an. Ohne große Vorwarnung wird Nicks kleines Boot heftig von einer Seite zur anderen geschaukelt. Eine Welle nach der anderen schwappt außen hoch. Der Wind brüllt und heult, und das Boot schwankt wie verrückt in den Wellen hin und her. Und immer größere Wellen brechen über das Deck. Alles geht so rasend schnell, dass Nick kaum Zeit hat durchzuschauen – noch eine Welle und noch eine Welle und noch eine viel höhere Welle – und Nick kann sich nur noch festhalten. „Bei allen Klabautermännern“, schreit Nick in den Sturm, „so schnell gibt ein Pirat nicht auf“! Aber so ganz sicher war er sich nicht mehr, ob das noch gut für ihn ausgehen würde. Und dann kam sie – eine gigantisch hohe Flutwelle! Höher als alle Berge, die Nick je auf seinen Reisen schon gesehen hatte! Sie kam immer näher und wurde dabei noch gewaltiger – und dann überschlug sich Nicks Boot in dieser Wasserwand, und alles wurde dunkel um ihn.

Das Nächste, was Nick bemerkte, war absolute Stille. Irgendetwas kitzelte ihn in der Nase, und er musste niesen. Dabei schlug er sich das Kinn an einer Muschelschale an. Außerdem hatte er lauter kleine Körner im Mund, und die schmeckten wie Sand? Igitt, igitt, und es war Sand!!!! Jetzt erkannte Nick, dass er Sand unter sich hatte und sein Gesicht im Sand lag. Und die Stille in seinen Ohren kam nur von dem vielen Wasser, das sich darin befand. Er spuckt heftig aus und schüttelt den Kopf, um das Wasser aus den Ohren zu bekommen. Aber, das half nicht besonders viel, denn zwischen seinen Zähnen knirschte es, wie in einer alten Getreidemühle. Und in seinen Ohren hörte er jetzt ein seltsames Rauschen! Nick

stemmt sich im Sand hoch und dreht sich um. Er war gestrandet – und was da so rauschte in seinen Ohren, das waren die kleinen Strandwellen. Neugierig sieht sich Nick um – und im nächsten Augenblick traut er seinen Augen nicht –, vor sich sieht er den Eingang einer riesigen Höhle. Mindestens so hoch wie 10 Mann war das gewaltige Felsentor! Und von seiner momentanen Position aus, glaubt Nick im Schein der Sonne ein Schiff in der Felsengrotte gesehen zu haben. Das muss er sich unbedingt näher ansehen. Vergessen war der Sturm! Da wartet doch ein neues Abenteuer auf ihn!

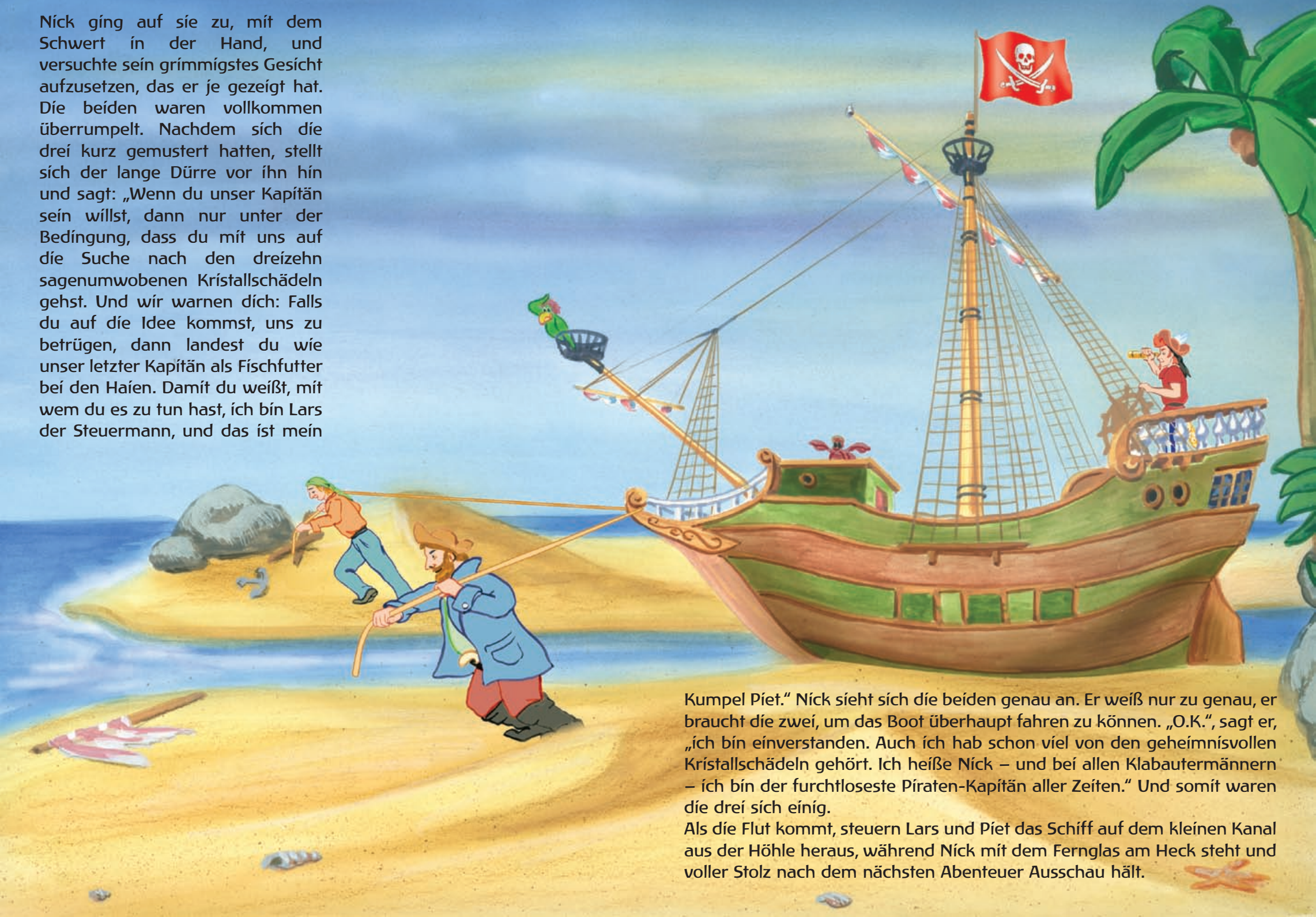




Lautlos schleicht sich Nick zum Eingang der Höhle. Vorsichtshalber zieht er sein Schwert, man kann ja nie wissen, welche Gefahren in so einer Höhle lauern. Als er den Eingang erreicht hat, schaut Nick in die Höhle hinein – und Potzteufel noch mal, was ist denn das? Vor ihm – als ob es gerade auf ihn warten würde – liegt das wohl schönste Piratenschiff, das er je gesehen hat. Ein wendiger,

schneller Zweimaster – genau die richtige Größe, um schneller zu sein als all die großen Lastschiffe, wo die fetteste Beute zu finden ist. Unterschauthinaufzur Mastspitze – ja, beim Klabaftermann! „Der Jolly Roger“, flüsterter. Da oben weht die Flagge der alten Piraten – blutrot mit einem weißen Totenkopf. Nick wird ganz aufgeregt, und es krabbeln heftig in seinem Bauch. So muss wohl das Boot vom alten Schwarzbart, dem schlimmsten aller Piraten, ausgesehen haben. Plötzlich bemerkt Nick zwei komische Gestalten hinter dem Schiff, die sich immer hin und her schubsen. Er schleicht sich vorsichtig näher und näher und kann belauschen, was die beiden da so heftig miteinander streiten. Der lange Dürre von den beiden schrie den anderen gerade an: „Ich bin der Kapitän, weil ich der Größte bin!“ Worauf der kleine Dicke ihn anfaucht: „Und ich hab mehr Gríps im Kopf als du, deshalb bin ich der Kapitän!“ Da erkannte Nick seine Chance. Er stellt sich genau in der Mitte des Eingangs auf und brüllt: „Und ich bin der Allergrößte, und wer nicht auf mich hört, der bekommt mein Schwert zu spüren. Schaut eure mickrigen Schatten nur an und seht wie riesig mein Schatten ist. Bei allen Klabaftermännern: Ich bin euer Kapitän!“ Die beiden Seemänner erschrecken so heftig als Nicks donnernde Stimme durch die Höhle hallt, dass ihnen das Streiten vollkommen vergeht.

Nick ging auf sie zu, mit dem Schwert in der Hand, und versuchte sein grimmigstes Gesicht aufzusetzen, das er je gezeigt hat. Die beiden waren vollkommen überrumpelt. Nachdem sich die drei kurz gemustert hatten, stellt sich der lange Dürre vor ihn hin und sagt: „Wenn du unser Kapitän sein willst, dann nur unter der Bedingung, dass du mit uns auf die Suche nach den dreizehn sagenumwobenen Kristallschädeln gehst. Und wir warnen dich: Falls du auf die Idee kommst, uns zu betrügen, dann landest du wie unser letzter Kapitän als Fischfutter bei den Haien. Damit du weißt, mit wem du es zu tun hast, ich bin Lars der Steuermann, und das ist mein



Kumpel Piet.“ Nick sieht sich die beiden genau an. Er weiß nur zu genau, er braucht die zwei, um das Boot überhaupt fahren zu können. „O.K.“, sagt er, „ich bin einverstanden. Auch ich hab schon viel von den geheimnisvollen Kristallschädeln gehört. Ich heiße Nick – und bei allen Klabautermännern – ich bin der furchtloseste Piraten-Kapitän aller Zeiten.“ Und somit waren die drei sich einig.

Als die Flut kommt, steuern Lars und Piet das Schiff auf dem kleinen Kanal aus der Höhle heraus, während Nick mit dem Fernglas am Heck steht und voller Stolz nach dem nächsten Abenteuer Ausschau hält.

Die Piraten

Käpt'n Nick



„... auf zu neuen Abenteuern“





Käpt'n Nick

Nick ist wohl der tapferste und furchtloseste Pirat seit der Zeit von Käpt'n Schwarzbart.

Nachdem er jetzt seinen eigenen Zweimaster segelt, muss er noch die richtige Piratenbesatzung für sein Schiff finden. So reist Nick nun erst einmal mit Lars und Piet über die Meere, auf der Suche nach den dreizehn geheimnisvollen Kristallschädeln. Sollte es ihm wirklich gelingen, sie zu finden, wird er der stärkste und größte unter allen Piraten-Kapitänen sein, und er kann sich jeden Wunsch erfüllen. Aber die Suche ist sehr schwer, denn niemand weiß, wo die Kristallschädel versteckt sind. Es ist nur bekannt, dass sie überall auf der Welt sein können, und dass jeder Schädel woanders ist. Also auf zu den Ufern fremder Länder – zu spannenden Abenteuern – und unglaublichen, fantastischen Erlebnissen.